

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilder aus dem heiligen Lande

Vierzig Ausgewählte Original-Ansichten Biblisch-Wichtiger Orte

Erhesus, Sardes, Smyrna, Heliopolis, Berg Sinai, Hebron, Jerusalem, Das Heilige Grab, Bethlehem, Berg Tabor

**Bernatz, Johann Martin
Schubert, Gotthilf Heinrich**

Stuttgart, 1839

Jerusalem

[urn:nbn:de:bsz:31-144530](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-144530)

JERUSALEM.

Die heilige Stadt liegt hier mit ihrer Nordostseite vor unsern Augen; von ihr trennt uns das Thal des *Kidron*, das jetzt den grössten Theil des Jahres hindurch trocken liegt, nur in der Zeit des Winterregens, und auch da nicht einmal in jedem Jahre, ein Bächlein trüben Wassers enthält. Wir sehen auf unserem Vordergrunde zur Linken des Bildes eine jener Felsenhöhlen, deren das Kalkgebirge um *Jerusalem* sehr viele enthält, und in deren einer, näher an der Stadt gelegenen, *JEREMIAS* seine „Klagelieder“ geschrieben haben soll. Wir betrachten zuerst die linke Seite des Bildes. Gleich rechts, neben dem Felsen des Vordergrundes, der die Höhle enthält, zeigt sich der Oelberg, oben mit einer christlichen Kirche bekränzt, die an der Stelle steht, da der HERR auffuhr gen Himmel. Wenn man am Abhange des Oelberges herunter nach dem Thale des *Kidrons* geht, so sieht man die Ruinen einer alten christlichen Kirche. Hier soll der Ort seyn, da *CHRISTUS* über *Jerusalem* weinte. Noch weiter unterwärts zur Rechten sieht man ein Gebäude, das einem spitzigen Thürmchen gleicht. Hier sind die vermuthlichen Grabmäler des *ABSALOM* und des Königes *JOSAPHAT*; hier ist das Thal *Josaphat*. Wir erheben nun unsern Blick rechts, hinauf aus dem Thale *Josaphat* nach den Mauern der Stadt. Nahe an der Ecke von diesen sieht man das jetzt vermauerte, goldene Thor, das an der Stelle jenes Thores stehen soll, durch welches *CHRISTUS* am Palmensonntage in *Jerusalem* einzog. Weiter rechts bemerkt man eine, wie ein kleines Bogengewölbe erscheinende Kapelle an dem Orte, da *STEPHANUS* gesteinigt wurde.

Betrachten wir nun auch die Stadt selber. Wenn wir hier von der Ecke an der linken Seite zur Rechten gehen, so fällt uns zuerst die Kuppel der *grossen Moschee* in's Auge, die an der Stelle des *Salomon'schen Tempels* steht. Dann folgen noch mehrere Moscheen mit ihren Minarets. Nach der rechten Seite des Bildes hin, vor und unter dem dunkeln Hügel, der hier den Hintergrund des Bildes begränzt, sieht man links von zwei türkischen Thürmen und einem vereinzelt stehenden Minaret zwei Kuppeln, wovon die eine etwas höhere, links gelegene Fenster bemerken lässt, die an der ein wenig niedrigeren, rechtsstehenden nicht sichtbar sind. Dieses ist die *Kirche des heiligen Grabes*; da, wo die höhere Kuppel sich erhebt, ist *Golgatha*, unter der zur Rechten die *Kapelle des heiligen Grabes*. Hinter und über der Kuppel des *heiligen Grabes* ragt das Thor von *Bethlehem* etwas hervor; links von der höheren Kuppel, gerade über einem türkischen Minaret-Thurm, sieht man die *Burg Zions*; wenn man noch weiter links geht, auf dem höchsten Punkte der sattelförmig ansteigenden Stadt, bemerkt man die Kuppel der *armenischen Kirche*. Links von dieser, über dem weisslicheren Hügel, geht der Weg nach *Bethlehem*, und neben diesem Wege, links, ist der sogenannte *Hügel des bösen Rathes*.



Bernold sc.

Fischer del.

JERUSALEM
von Jerusalem

Herausgeg. v. L. Hand in Stuttgart

Verlag d. J. F. Neumann'schen Buchh. in Stuttg.

Druck v. Kistner



